

Denn im Gegensatz zu dem, was die "Germania sacra" unserer Tage beabsichtigte und was man richtiger mit "Germania ecclesiastica" bezeichnen würde, versuchen seine Vorarbeiten zwei Zielen zu dienen, indem er nicht nur in sehr intensiven Archiv- und Bibliotheksstudien in den von ihm besuchten oder angeschriebenen kirchlichen Institutionen deren Rechts-^uVerfassungsverhältnisse klären will - die Wirtschaft spielt für ihn kaum eine Rolle - , sondern auch den Kultsonderheiten, Patrozinien, Heiligen- und Reliquienverehrung, Wallfahrten, kurz dem Wesen ihrer Frömmigkeit nachspürt. So wäre seine "Maguntina sacra et ecclesiastica" in der Tat ein Muster für ein ähnliches ganz Deutschland umfassendes Werk geworden, Grund genug, wenigstens seinen Collectaneen jene gründliche Aufmerksamkeit zu schenken, die ihnen bisher versagt wurde.

Unsere Bemühungen waren nun zuerst darauf gerichtet, den Würzburger Bestand an Gamans-Nachlass festzulegen; das wird dadurch erschwert, daß nicht nur ganze Codices der sog. Fabricius-Sammlung in Wirklichkeit Schriftgut des rheinischen Jesuiten darstellen, sondern daß in anderen Schriftgut des Gamans und des Fabricius in buntem Gemisch ineinander gebunden ist. Es hilft also nur eine Durchsicht von einem zum anderen der vielen Tausend Blätter. Später wird eine Ausdehnung der Untersuchung auf Mainz nicht zu umgehen sein. Vor der Drucklegung steht zunächst eine Abhandlung "Collectanea Gamansiana" , die diese Übersicht bringen soll samt der Edition der in den Handschriften mit-enthaltenen Gelehrten-Korrespondenz. Inzwischen hat sich die Bedeutung des Gamans-Materials für die Forschung bereits erwiesen in der 2. Auflage des Werkes: Heinrich Mayer, Die Kunst des Bamberger Umlandes, Bamberg 1952, wozu durchgängig zur Klärung von Fragen aller Art herangezogen ist; leider sind erst nach Abschlusses des Druckes dieser Arbeit neue einschlägige Notizen aufgetaucht, so das bisher vergeblich gesuchte Material über Kloster Banz und Kloster Langheim. Gedruckt ist und vor der Ausgabe steht eine kleine Abhandlung des Berichterstatters: J. Gamans S.J., und die Bibliothek der Karmeliten zu Bamberg, im Rahmen des 91. Berichts des Historischen Vereins (Jahrbuch 1951).

Die Belange einer "Germania sacra" in jenem oben charakterisierten Sinne lagen auch sonst unseren Arbeiten zugrunde